

Abschied vom Touareg?

Beitrag von „Pianist“ vom 3. Dezember 2017 um 11:42

Schönen guten Tag an alle Mitlesenden!

Eins vorneweg: Der Touareg ist das beste Fahrzeug, was ich bisher gehabt habe. Er ist für mich das perfekte Arbeitsgerät, um mich und meine Filmtechnik zu jedem beliebigen Drehort zu bringen. Es handelt sich um einen Touareg II Baujahr 2013 mit 3,0-TDI Euro 5. Bisher hat er 100.000 km runter, und ich würde ihn glatt noch mal so lange fahren, wenn da nicht die vielen politischen Unwägbarkeiten wären.

Ich kann nicht abschätzen, wie wahrscheinlich es ist, dass es künftig in einigen Innenstädten Diesel-Fahrverbote geben wird. Allerdings ist mir ziemlich klar, dass mein Wagen auf jeden Fall betroffen sein wird, wenn welche kommen. Außerdem ist ja schon ein erheblicher Preisverfall zu beobachten, und ein Händler würde mir derzeit netto nur noch 18.000 EUR für den Touareg geben, wenn ich ihn beim Kauf eines Neuwagens in Zahlung gebe. Das finde ich ziemlich wenig.

Nun stellt sich die Frage: Welche alternativen Fahrzeuge wären für mich geeignet? Diesel ist nicht mehr vermittelbar, SUV ist nicht mehr vermittelbar, und ein VW-Emblem sollte auch nicht dran sein. Ich habe meine Aufträge vor allem im politischen Bereich, bin daher darauf angewiesen, mich vorbildlich und mustergültig zu verhalten. Bei künftigen Ausschreibungen wird man auch immer mehr dazu übergehen, von den Bietern Auskunft über ihr Mobilitätsverhalten zu fordern, so dass einem dann womöglich wichtige Punkte fehlen.

Auf einen reinen Benziner zu wechseln, wäre für mich keine Lösung: Erstens ruiniere ich damit meine CO2-Bilanz, und außerdem sind die in Frage kommenden Fahrzeuge (große Kombis) ja allesamt Direkteinspritzer, so dass das Risiko besteht, ein erhebliches Feinstaubproblem zu bekommen. Plugin-Hybride wie der Passat GTE oder der Mercedes C350e sind keine Alternative, weil ich mit einer elektrischen Reichweite von rund 40 km keine einzige innerstädtische Fahrt elektrisch absolvieren könnte und die Fahrzeuge im Benzinbetrieb auf der Autobahn einen viel zu hohen Verbrauch haben. Es handelt sich dabei meiner Meinung nach um reine Mogelpackungen, die von den Herstellern nur deshalb auf den Markt gebracht werden, weil sie damit auf absurde Weise ihre Flottendaten schönrechnen dürfen. Vollelektrische Fahrzeuge sind in der von mir benötigten Größe noch nicht verfügbar, außerdem würde ich zu viel Zeit an Schnellladern entlang der Autobahnen vertrödeln. Und ob vollelektrische Fahrzeuge in der Gesamtbetrachtung wirklich eine Verbesserung sind, wird ja mehr und mehr zum Diskussionspunkt, da landet man ganz schnell bei den Kindern im Kongo, die den Kobalt im Bergwerk abbauen. Die Toyota-Vollhybride wären eine saubere und konsequente Lösung, sind für mich allerdings zu klein und entsprechen auch im Innenraum und den Fahreigenschaften nicht meinen Anforderungen. Außerdem sind in den Kreisen, in denen ich unterwegs bin,

japanische Autos vollkommen unüblich.

Lange Rede, kurzer Sinn: Vermutlich gibt es derzeit nur ein einziges Antriebskonzept, mit welchem ich besser werde als jetzt und als ausreichend innovativ angesehen werde, auch wenn es sich eigentlich um einen alten Hut handelt: Fahrzeuge mit Erdgasantrieb. Da hat der VW-Konzern einiges zu bieten, und wenn man den Golf Variant mal weglässt, bleibt der Skoda Octavia Combi G-tec und der Audi A4 avant g-tron. Zwei absolut praxistaugliche Fahrzeuge mit unkompliziertem Image, saubere Abgase, gute Reichweite, gute CO2-Bilanz, kein Feinstaub, keine Stickoxide, keine Fahrverbote, und immer noch einen Benzintank in der Hinterhand. Der Octavia mit Stahlflaschen, der A4 mit CFK-Flaschen, der Octavia mit etwas mehr Platz und dem erheblich besseren Preis-Leistungs-Verhältnis. Allerdings muss ich zugeben, dass ich zehn Jahre Audi gefahren bin, erst A4, dann A6, und mich im Audi extrem wohlfühle, weil der Innenraum einfach extrem schick ist.

Jetzt kommt die Frage: Was würdet Ihr machen? Den Touareg noch weiterfahren und abwarten, dabei aber riskieren, dass der Markt vollkommen zusammenbricht? Oder jetzt zeitnah auf einen der beiden Erdgas-Kombis wechseln? Oder was ganz anderes?

Matthias

Beitrag von „Arndt“ vom 3. Dezember 2017 um 12:20

Hallo Matthias,


ich stand zu Jahresbeginn vor ähnlichen Überlegungen über die Zukunft meines Touaregs. Ich hatte dann auch intensiv versucht das Fahrzeug in Zahlung zu geben/zu tauschen. Was mich letztendlich davon abhielt war der unverfroren geringe Ankaufspreis der mir für mein Auto geboten wurde. Das beste Angebot hatte ich mit 18.500€ von "Wir kaufen Dein Auto" erhalten. Das für ein gut 5 Jahre altes Fahrzeug mit damals knapp 100.000 km und sehr guter Ausstattung - vor allem Terrain Tech. Vergleichbare Fahrzeuge lagen zu diesem Zeitpunkt bei 30k+€ auf Mobile. Da ich jedoch keine Lust mehr auf die Anrufe der "was ist letzte Preis Fraktion" habe, werde ich mein Auto dort nicht einstellen. Diese Geschichte war noch vor der aufkommenden Diesel-, Euro 6- und Fahrverbotsdiskussion.

Ich habe damals entschieden den Wagen erst mal weiter zu fahren. Der weitere Preisverlust wird so gering sein, dass dieser kaum noch in Betracht gezogen werden muss.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 3. Dezember 2017 um 13:06

Hallo Matthias,

ich bin heil froh, dass ich seit Jahren die Fahrzeuge lease. Und muss zur Zeit auch nicht überlegen, was für eine Neuanschaffung ansteht (in einem Jahr ist es dann wieder so weit). Auch ich würde dir raten, deinen Dicken noch weiter zu fahren - der Werverlust sollte nicht groß weiter gehen, denn die ersten Panikverkäufe sind durch, die Hersteller werden weiterhin gezwungen sein, Angebote aufrecht zu halten und letztendlich wird die Politik schon dafür sorgen, dass der Diesel nicht ganz ausstirbt.

Grüße von Stephan 

Beitrag von „Hannes H.“ vom 3. Dezember 2017 um 13:59

Ich würde fürs Erste einfach mal abwarten, der Preisverfall ist durch die Diskussion und Verunsicherung ja eh schon passiert... von daher wirst du in den nächsten Jahren auf alle Fälle nicht günstiger fahren können. Bedenk auch, dass gerade ein Neuwagen in den ersten 3 Jahren wieder einen massiven Preisverfall hat. Wenn du damit zufrieden bist, was spricht denn dagegen ihn weiter zu fahren? Musst du wirklich in alle Städte rein? Es gibt ja Öffis auch noch...

Ich finde auch, dass ein VW in Deutschland, allein schon durch die hohe Anzahl der Komponenten die hier produziert werden, keinen so schlechten Ruf hat, im Gegenteil, damit sichert man viele einheimische Arbeitskräfte!

MfG

Hannes

Beitrag von „Pianist“ vom 3. Dezember 2017 um 14:04

[Zitat von Hannes H.](#)

Es gibt ja Öffis auch noch...

Absolut! Ich nutze die auch viel, vor allem innerhalb Berlins und ich mache auch viel per ICE im

Fernverkehr. Allerdings kann ich dann nur eine Minimalausrüstung mitnehmen. Meistens benötige ich mehr Zeug, als ich mit einem Mal tragen kann. Und dann geht es nur per Auto.

Ich denke mal auch, dass ich abwarten werde. Im nächsten Jahr müssten ja dann auch die ersten Jahreswagen Octavia G-Tec und A4 g-tron auf den Markt kommen, bisher habe ich immer Jahreswagen gekauft. Unmittelbaren Grund zur Panik gibt es ja noch nicht.

Matthias

Beitrag von „Franks“ vom 3. Dezember 2017 um 14:58

vom Preisverfall bist du ja nur betroffen, wenn du verkaufst. Und das dann auch gleich 2x, denn der Neue hat ja auch gleich zu Beginn einen extremen Verfall. Also ich würde weiterfahren, allerdings hattest du ja noch andere Gründe für einen Verkauf genannt und die kann ich nicht einschätzen. Wenn du bei Ausschreibungen nicht mehr punkten kannst weil du das falsche Auto fährst dann bleibt dir ja kaum eine Wahl. Oder du schaffst dir einen "Alibi" Zweitwagen an, der dann politisch korrekt ist?

Dass es komplette Fahrverbote für Diesel geben wird kann ich auch nicht so ganz glauben und selbst wenn wird es vermutlich für Gewerbetreibende, die das Auto für ihren Job brauchen, Ausnahmen geben.

...oder du erledigt deine ganze Filmerei mit einer GoPro und fährst mit dem Fahrrad zum Dreh



Gruss

frank

Beitrag von „Pianist“ vom 3. Dezember 2017 um 15:10

Ein Zweitwagen wäre ja auf jeden Fall unökologisch (und unökonomisch natürlich auch). Ich werde die Sache mal noch eine Weile beobachten.

Eine GoPro habe ich übrigens tatsächlich gelegentlich im Einsatz, aber ob man es glaubt oder nicht: Selbst eine kleine GoPro füllt mitsamt allem möglichen Befestigungszubehör auch schon wieder einen ganzen mittelgroßen Koffer. Also eher noch ein Teil mehr zum schleppen. Dann

noch ein Koffer für den Copter, eine riesengroße Tasche wo die Arri Amira drin ist, eine Tasche mit zwei kleinen Arri-Locaster-Leuchten samt Stativen, dann muss das Sachtler-Stativ noch Platz finden und ein Rucksack mit allem möglichen Material, dann noch eine Reisetasche - und schon ist der Laderaum bis ans Trenngitter gut gefüllt.

Matthias

Beitrag von „THBI“ vom 3. Dezember 2017 um 19:57

Die Preise sind eh schon im Keller. Anfang Februar hat der Händler 18000€ für Touareg Baujahr 09/2009 geboten im November waren's dann noch 13000€.

Beitrag von „Todi“ vom 4. Dezember 2017 um 09:35

Hallo Matthias,

mit dieser Frage habe ich mich auch seit Anfang des Jahres "herumgeschlagen". sicher ist mein Anforderungsprofil etwas abweichend zu deinem: ich wohne auf dem Land, brauche mindestens 2,5t Zuglast und bin zudem beruflich eher selten in den Großstädten (Stuttgart, München, Nürnberg) unterwegs.

Ich wäre sehr an einer elektrischen Mobilitätslösung interessiert gewesen, jedoch erfüllt meine Kriterien in Verbindung mit einer alltagstauglichen Reichweite von ca. 250 km+ einzig und allein das Tesla Modell X... aber den würde ich jetzt auch nicht unbedingt als "sozialverträglich" einstufen (fahr damit mal bei Kunden vor) und die aufgerufenen Preise/Leasingraten bin ich (noch) nicht bereit zu zahlen.

Ich habe mich daher im September ganz bewusst für einen Touareg entschieden und werde die politischen Diskussionen auf mich zukommen lassen. Bei 40-50 TKM Jahresfahrleistung haben meine Fahrzeuge eine eher überschaubare Halbwertszeit und in den nächsten 3-4 Jahren erwarte ich hier durchaus eine deutliche Entwicklung - sowohl in der Politik als auch auf dem Fahrzeugmarkt.

Sofern mich mit dem aktuellen Euro 6 (plus) Diesel überhaupt Fahrverbote betreffen, habe ich für mich entschieden dass ein bedarfsweises Ausweichen auf ein Mietfahrzeug die ökonomischere Lösung darstellt als meine persönliche Mobilität nach ungelegten politischen

Eiern auszurichten.

Auch mit deinem Euro 5 wäre meine Überlegung vermutlich identisch. Den Wertverlust hast du ja bereits sofern du ihn durch den Verkauf auch realisierst. und selbst wenn dein Touareg in den nächsten 2 Jahren weitere 5.000,-- € verliert bevor er auf einem Afrikadampfer den europäischen Kontinent verlässt, steht dies in keinem Verhältnis zu den Kosten bzw. dem zu erwartenden Wertverlust einer Neuanschaffung - zumal aktuell niemand weiß wie die zukünftige politische Richtung in Bezug auf Fahrverbote aussieht.

Daher wäre meine Überlegung: abwarten bis die Politik bzw. die Gerichte eine klare und eindeutige Regelung erstritten haben und dann den Fahrzeugmarkt sondieren, was deine Anforderungen am ehesten erfüllt. Bis dahin wird der Touareg bei entsprechender Pflege ein treuer und hoffentlich zuverlässiger Begleiter sein.

Viele Grüße in die Hauptstadt
Todi

Beitrag von „bobel“ vom 8. Dezember 2017 um 13:07

[Zitat von Todi](#)

Ich habe mich daher im September ganz bewusst für einen Touareg entschieden....
Sofern mich mit dem aktuellen Euro 6 (plus) Diesel überhaupt Fahrverbote betreffen.....

Die aktuellen EURO 6 Fahrzeuge werden bestimmt keinem Fahrverbot unterliegen, auch nicht in naher Zukunft.

Auch ich habe mich erst ende April wieder zum Kauf eines 3.0 TDI entschieden (wobei das AUDI Q7 Preisangebot mehr als verlockend war). Für mich steht die Anhängelast ganz weit oben auf der Liste, da ich fast immer mind. 3.0t Anhängelast benötige.

Da gibt es für mich halt wenige vernünftige Alternativen (außer Q7, Cayenne oder X5).

Beitrag von „Badlands“ vom 8. Dezember 2017 um 15:25

Hallo,

hab nur mal eine Frage zu den Lieferzeiten für einen Touareg II. Wie lange muss man denn wohl warten, wenn man jetzt noch einen Neuen bestellt?

Gruß Badlands

Beitrag von „bobel“ vom 8. Dezember 2017 um 16:40

Aktuell bei einer Neubestellung je nach Motor und Ausstattung so zwischen 8 und 10 Wochen. Wenn er ganz schnell verfügbar sein sollte und etwas Kompromissbereitschaft bezüglich der Farbe und Ausstattung besteht, es stehen reichlich neue Touareg bei den VW Händlern herum und wenn er noch im Dez. 2017 zugelassen wird, gibt es noch obendrein zu dem guten Preis einen leckeren zusätzlichen Nachlass.

Nachtrag: Auf einen neuen Tiguan wartet man z.Zt. bei einer Neubestellung mind. 10 Monate, da geht es im Moment mit einem Touareg bedeutend schneller ;).

Beitrag von „Pianist“ vom 25. Dezember 2017 um 11:37

Jetzt melde ich mich noch mal. Kann mir noch mal jemand erklären, woher diese erheblichen Preisdifferenzen kommen? Mir wollen die Händler bei Inzahlungnahme immer so etwa 18.000 EUR plus Umsatzsteuer geben, also brutto 21.500 EUR. Wenn ich jedoch bei mobile.de nach vergleichbaren Fahrzeugen suche, also Baujahr 2013, bis 100.000 km, mit Leder, elektrisch verstellbaren Sitzen, Anhängerkupplung und so weiter, dann liegen die meisten Angebote dort so bei brutto 29.900 EUR. Nun finde ich eine Differenz von 8.000 EUR zwischen An- und Verkauf ganz schön happig. Da wäre es mein Ziel, irgendwo in der goldenen Mitte zu landen, allerdings will ich den Wagen nicht bei mobile.de reinsetzen. Hat dazu noch jemand eine Idee? Falls von Bedeutung: außen schwarz, innen beige. Und es gibt einen ordnungsgemäß reparierten Wildschweinschaden zu berichten, der Wagen hat einen nagelneuen Ladeluftkühler und außerdem habe ich gerade vier nagelneue Winterreifen gekauft, die beiden Vorderreifen sind ebenfalls nagelneu.

Matthias

Beitrag von „Arndt“ vom 25. Dezember 2017 um 11:50

Ich habe vor ziemlich genau einem Jahr meinen Wagen auch verkaufen wollen und bin auf ähnliche Angebote gestossen.

Das beste Angebot habe ich - man glaubt es kaum - von "wir kaufen dein Auto" erhalten. Das lag zwar nicht in der Mitte, aber knapp einen Tausender über den Angeboten der Händler.

Im Endeffekt habe ich dann entschieden den Wagen noch weiter zu fahren, denn relevanten Wertverlust wird er kaum noch haben.

Beitrag von „Hannes H.“ vom 25. Dezember 2017 um 14:44

[Zitat von Pianist](#)

Jetzt melde ich mich noch mal. Kann mir noch mal jemand erklären, woher diese erheblichen Preisdifferenzen kommen?

Das sind wohl alles Phantasiepreise, um knapp 30tEUR geht kein 2013er weg. Schau mal, ein wenig weiter, da bekommst du um gut 40tEUR 2015er-Faceliftmodelle mit gut 30tkm, dazu gibt es meist auch noch 7500 EUR an Verschrottungsprämie... also effektiv bekommst du um gut 32tEUR einen neuwertigen Touareg. Wenn du den Wagen wirklich eintauschen willst, dann finde ich das Angebot von deinem Händler gar nicht so schlecht. Oder die finanziell vernünftiger Variante wäre, wie Arndt es gemacht hat, einfach den Wagen weiterfahren. Du fährst ein tolles Auto, was willst du mehr?

MfG

Hannes

Beitrag von „Pianist“ vom 25. Dezember 2017 um 17:07

[Zitat von Hannes H.](#)

Oder die finanziell vernünftiger Variante wäre, wie Arndt es gemacht hat, einfach den Wagen weiterfahren. Du fährst ein tolles Auto, was willst du mehr?

Im Prinzip stimmt das ja. Aber ich rechne eben damit, dass ich von künftigen Fahrverboten betroffen sein werde, und ich halte es auch für sehr wahrscheinlich, dass diese Fahrverbote kommen. Ich muss deutschlandweit einsatzbereit sein. Und außerdem würde ich ja beim Umstieg zum Erdgas-A4 im Jahr mindestens 2.500 EUR Betriebskosten sparen, so dass ich nach fünf Jahren das Geld, was ich jetzt draufzahlen muss, wieder drin habe. Also im Prinzip wäre der Wechsel kostenneutral.

Matthias

Beitrag von „Hannes H.“ vom 25. Dezember 2017 um 17:36

Zitat von Pianist

Aber ich rechne eben damit, dass ich von künftigen Fahrverboten betroffen sein werde, und ich halte es auch für sehr wahrscheinlich, dass diese Fahrverbote kommen. Ich muss deutschlandweit einsatzbereit sein. Und außerdem würde ich ja beim Umstieg zum Erdgas-A4 im Jahr mindestens 2.500 EUR Betriebskosten sparen, so dass ich nach fünf Jahren das Geld, was ich jetzt draufzahlen muss, wieder drin habe. Also im Prinzip wäre der Wechsel kostenneutral.

Ich gehe nicht davon aus, dass sofort Fahrverbote für Euro5-Fahrzeuge kommen werden, nachdem diese im Extremfall gerade mal 2 Jahre alt sind, wird das wohl nicht so schnell passieren. Es gibt ja bereits einen Vorschlag mit Softwareupdates, der wird wohl für 2-3 Jahre mal reichen.

Außerdem frage ich mich, wenn dir die Betriebskosten so wichtig sind, warum du jemals einen Touareg gekauft hast? Ein Erdgasfahrzeug ist aus meiner Sicht prinzipiell ein guter Ansatz für die Zukunft, aber nach dem Komfort und der Größe des Touaregs wirst du mit einem A4 wohl nicht wirklich glücklich werden. Da könntest ja gleich zu einen up! mit Erdgas umsteigen, das wäre noch um eine Klasse günstiger.

MfG

Hannes

Beitrag von „Pianist“ vom 25. Dezember 2017 um 18:29

Ich sage ja nicht, dass die Betriebskosten so extrem wichtig sind, sondern ich sage nur, dass der vorgezogene Fahrzeugwechsel kein riesengroßer finanzieller Nachteil wäre, weil der Erdgas-A4 das durch die geringeren Kosten über die Jahre ausgleicht. Und was die Größe angeht: Der Kofferraum des A4 ist sogar ein paar Zentimeter länger als der des Touaregs. Und das sind die für mich entscheidenden Zentimeter, um meine gesamte Technik hinten unterzubringen, so dass kein Koffer mehr auf der Rückbank mitfahren muss.

Matthias

Beitrag von „Hannes H.“ vom 25. Dezember 2017 um 19:23

[Zitat von Pianist](#)

Der Kofferraum des A4 ist sogar ein paar Zentimeter länger als der des Touaregs. Und das sind die für mich entscheidenden Zentimeter, um meine gesamte Technik hinten unterzubringen

Dafür ist der Kofferraum beim Touareg deutlich breiter und höher, hat also insgesamt doch einiges an zusätzlicher Kapazität. Was mich am A4 mehr stören würde ist der enge Fußraum vorne, da sind Welten zwischen den beiden Fahrzeugen. Ebenso bietet der A4 bei weiten nicht den Federungskomfort des Touareg (dafür liegt er aber in schnellen Kurven besser auf der Straße, schon allein durch einen niedrigeren Schwerpunkt).

MfG

Hannes

Beitrag von „Pianist“ vom 25. Dezember 2017 um 20:51

Man kann das ja nicht immer an den absoluten Zahlen festmachen, sondern letztendlich geht es ja darum, ob man die verschiedenen Ausrüstungsteile vernünftig verstaut bekommt oder nicht. In meinem Fall ist es so, dass mir die zusätzliche Breite im Touareg nichts nützt, aber die

zusätzliche Tiefe im A4 helfen würde. Und was den Platz vorne angeht: Ich hatte mal fünf Jahre einen A4 8E und fand den platzmäßig vollkommen ausreichend.

Ich werde einfach mal den Markt beobachten und abwarten.

Matthias

Beitrag von „bobel“ vom 29. Dezember 2017 um 18:09

Zitat von Pianist

Im Prinzip stimmt das ja. Aber ich rechne eben damit, dass ich von künftigen Fahrverboten betroffen sein werde, und ich halte es auch für sehr wahrscheinlich, dass diese Fahrverbote kommen. Ich muss deutschlandweit einsatzbereit sein. Und außerdem würde ich ja beim Umstieg zum Erdgas-A4 **im Jahr mindestens 2.500 EUR Betriebskosten sparen**, so dass ich nach fünf Jahren das Geld, was ich jetzt draufzahlen muss, wieder drin habe. Also im Prinzip wäre der Wechsel kostenneutral.

Matthias

Einspruch:

Diese angeblichen 2500.- EUR Betriebskosten die Du angeblich einsparst - verpulverst du mind. doppelt bei späteren Wiederverkauf - weil sich diese Kisten nicht wirklich verkaufen lassen !

Viel schlimmer finde ich die geringe Anzahl der Erdgas Tanken (in den Nachbarländern wie z.B. den Niederlanden noch schlimmer) und wenn mal wieder ein Idiot falsch tankt oder etwas bei der Betankung falsch läuft, kann es auch mal wie in diesem Jahr passieren, dass z.B. bei ARAL der Erdgas Verkauf erst einmal komplett eingestellt wird (es war mind. über eine Woche). Dann fehlt mal wieder ein Ersatzteil an der einzigen Erdgas Tanksäule und man hat kann mind. 2 Wochen kein Erdgas tanken, passiert hier bei Aral öfters, allerdings auch oftmals durch Fremdeinwirkung, da irgend ein LKW die Säule zum x.ten mal touchiert hat.

Weiterhin darf man mit den Erdgas (dito mit den LPG Fahrzeugen) eigentlich in keine Tiefgarage (egal ob privat oder als gewerbliches Parkhaus) hereinfahren - bitte mal die Geschäftsbedingungen an den Ein-/Ausfahrten der gewerblichen Tiefgaragen durchlesen.

Weiterhin haben die Gas / Erdgasfahrzeuge einen enormen Preisverfall - z.B. bekommst du einen z.B. 3 jährigen Erdgas Caddy (den nicht wirklich jemand möchte) einige Tausend EUR günstiger als einen TDI oder Benziner.

Ohne das Du es falsch verstehst oder ich dir etwas unterstellen möchte (es ist nicht böse gemeint), du hast Dir da eine schöne Milchmädchenrechnung zusammengestellt, welche niemals aufgehen kann.

Guter Rat: Fahre Deinen Touareg weiter, Deine Preisvorstellung für deinen Gebrauchten ist nicht realisierbar. Ich weiß zwar nicht wie du bei mobile.de suchst (bitte keine Umfeld KM eingeben) - doch mein Computer zeigt mir da ganz andere Ergebnisse an.

Beispiel: Ein guter Freund hat Vorgestern einen gebrauchten Touareg für seine bessere Hälfte bei einem VW Händler hier im Ruhrpott gekauft. Er bat mich wegen meiner Fahrzeugkenntnisse mitzukommen und mir das Fahrzeug auch anzuschauen und Probezufahren. Es ist ein Leasingrückläufer mit sauberer VW Historie aus 1. Hd., 180KW / 245PS aus 10/2014 mit richtig guter Ausstattung incl. Luftfederung, Standheizung, 8 - fach ALU, Panoramadach, Xenon, Leder usw... in deep black perleffekt mit knapp 87

TKM incl. 2 Jahre TÜV + VW Gebrauchtwagengarantie für 24800.- Brutto geworden. Ausgezeichnet war er bei VW mit 26800.- EUR Brutto. Für seine Frau reicht der.

PS: Die modifizierten EURO6 Modelle mit 193KW / 262 PS werden aus ende 2014 und aus EZ: 2015 auch schon bereits zwischen 29000.- EUR und 33000.- EUR Brutto mit weit unter 100TKM angeboten.

Beitrag von „Pianist“ vom 29. Dezember 2017 um 18:17

[Zitat von bobel](#)

Weiterhin darf man mit den Erdgas (dito mit den LPG Fahrzeugen) eigentlich in keine Tiefgarage (egal ob privat oder als gewerbliches Parkhaus) hereinfahren - bitte mal die Geschäftsbedingungen an den Ein-/Ausfahrten der gewerblichen Tiefgaragen durchlesen.

Die Zeiten sind zum Glück lange vorbei.

Ansonsten möchte ich noch mal betonen, dass es mir nicht darum geht, möglichst viel Geld zu sparen, sondern meine Ökobilanz zu verbessern. Außerdem kann ich diesen Dieseldunst einfach nicht mehr ertragen. Vor allem der Zuheizer stinkt im Winter wie die Pest.

Matthias

Beitrag von „Hannes H.“ vom 29. Dezember 2017 um 18:31

[Zitat von Pianist](#)

[/align]

sondern meine Ökobilanz zu verbessern. Außerdem kann ich diesen Dieselgestank einfach nicht mehr ertragen. Vor allem der Zuheizer stinkt im Winter wie die Pest.

Matthias

Wenn dir die Ökobilanz wichtig ist, dann verkaufe den Wagen und kaufe keinen mehr, mit Bus/Bahn fährst du viel ökologischer. Dazu solltest du den Fleischkonsum möglichst reduzieren und nur regionale Produkte kaufen...

Ein Euro5-Diesel stinkt nicht mehr (das NOx-Problem riechst du nicht), der Zuheizer stinkt nur beim Starten und beim Abstellen, aber da hättest dir eben auch einen Touareg ohne Zuheizer bestellen können...

Du versuchst dir was zusammen zu reimen um den Erdgas-A4 zu kaufen, mach das einfach! Ich frage mich aber immer mehr warum du jemals einen Touareg gekauft hast? Hast du den Allrad gebraucht? Wolltest du Hänger fahren, oder hast du die Bodenfreiheit gebraucht?

MfG

Hannes

Beitrag von „bobel“ vom 29. Dezember 2017 um 18:37

[Zitat von Pianist](#)

[/align]

Die Zeiten sind zum Glück lange vorbei.

Jain !

Es gibt keine bundesweites Gesetz darüber - grundlegend dafür ist die Garagenverordnung des jeweiligen Bundeslandes.

In Bremen §23 GStV und im Saarland §24 GarVo gibt es diese Einschränkungen noch.

Wenn ein Hinweisschild für ein Verbot an der Einfahrt sichtbar angebracht ist, ist dieses immer noch zu beachten. Der Betreiber / Eigentümer darf diese Schilder aufhängen. Diese Schilder sind unabhängig der Gesetzeslage zulässig.

Die Nutzungsbedingungen des Betreibers / Eigentümer dürfen strenger sein, als die gesetzlichen Anforderungen.

Gestern Abend erst wieder bei der Einfahrt zur Tiefgarage in einem recht neuen Hotel in München gesehen. Auch hier im Ruhrpott hängen diese Verbotsschilder an fast jeder Tiefgaragen Einfahrt.

Wofür möchtest Du Deine eigene Ökobilanz verbessern ? Wenn man die wirklich sinnvoll verbessern möchte, nimmt man am wirklichen Leben nicht mehr teil (meine Meinung), siehe auch die Punkte dazu vom User Hannes H.,

PS: Bus / Straßenbahn ist ökologisch, und für weitere Strecken fährst du dann mit der Bahn (mit Ökostrom), ist für Bahncard Besitzer inclusive. Die Bahncard 100 für die 2. Klasse kostet aktuell 4270.- EUR, **welche auch die kostenlose Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs in über 120 Städten abdeckt!**

Beitrag von „Pianist“ vom 29. Dezember 2017 um 18:38

Der Zuheizer stinkt immer genau dann, wenn ich das Fahrzeug be- und entlade. Da kriege ich die volle Wolke ab.

Natürlich bedient der Touareg zu 100 Prozent meine Anforderungen, sonst hätte ich ihn damals ja nicht genommen. Aber die Zeiten sind vorbei. SUVs sind politisch einfach nicht mehr vermittelbar. Und der Diesel eben auch nicht mehr. Ich muss da wirklich Rücksicht auf die Befindlichkeiten meiner Auftraggeber nehmen, da ist der Wechsel des Fahrzeuges billiger als der künftig denkbare Verlust von Aufträgen.

Im Übrigen mache ich schon so viel wie möglich per Bahn, aber da kann ich eben nur etwa die Hälfte meiner Ausrüstung mitnehmen.

Matthias

Beitrag von „Hannes H.“ vom 29. Dezember 2017 um 18:39

[Zitat von bobel](#)

Jain !

Es gibt keine bundesweites Gesetz darüber - grundlegend dafür ist die Garagenverordnung des jeweiligen Bundeslandes.

In Bremen §23 GStV und im Saarland §24 GarVo gibt es diese Einschränkungen noch.

Gilt das auch wirklich für CNG? Nach meiner Info gelten solche Bestimmungen für LPG, da das Flüssiggas schwerer als Luft ist und somit im Bodenbereich bleibt, CNG ist leichter als Luft und sollte sich somit im Ernstfall verflüchtigen.

MfG

Hannes

Beitrag von „Hannes H.“ vom 29. Dezember 2017 um 18:43

[Zitat von Pianist](#)

Der Zuheizter stinkt immer genau dann, wenn ich das Fahrzeug be- und entlade. Da kriege ich die volle Wolke ab.

Natürlich bedient der Touareg zu 100 Prozent meine Anforderungen, sonst hätte ich ihn damals ja nicht genommen. Aber die Zeiten sind vorbei. SUVs sind politisch einfach nicht mehr vermittelbar.

Der Zuheizter springt erst nach Starten des Motors an und geht dann aus, wenn der Motor Betriebstemperatur hat, also nach ca. 15 min Fahrt im kalten Winter. Wann beladest du deinen Wagen?

Welche Anforderungen sollen das nun sein? Für die Stadt braucht man keinen Touareg und für Fälle wie Anhänger ziehen, Bodenfreiheit und Allradantrieb... ist ein A4 mit Ergas def. das falsche Fahrzeug.

MfG

Hannes

Beitrag von „bobel“ vom 29. Dezember 2017 um 18:59

[Zitat von Hannes H.](#)

Gilt das auch wirklich für CNG? Nach meiner Info gelten solche Bestimmungen für LPG, da das Flüssiggas schwerer als Luft ist und somit im Bodenbereich bleibt, CNG ist leichter als Luft und sollte sich somit im Ernstfall verflüchtigen.

MfG

Hannes

Diese § beziehen sich in Bremen und dem Saarland natürlich auf das LPG, doch wenn Hinweisschilder an der Einfahrt vom Betreiber / Eigentümer angebracht sind, ist auch für CNG Fahrzeuge die Einfahrt untersagt (privates Hausrecht).

Natürlich verwechseln viele LPG mit CNG Fahrzeuge, nur wenn ein Schild angebracht ist, besteht das Hausrecht.

Beitrag von „bobel“ vom 29. Dezember 2017 um 19:16

[Zitat von Pianist](#)

.....da ist der Wechsel des Fahrzeuges billiger als der künftig denkbare Verlust von Aufträgen.

Die kochen auch nur mit Wasser.

Ein Bekannter muss seine Ausrüstung bzw. sein Material auch immer im VW Werk Baunatal durch die Gegend schleppen, weil er keinen VW fährt - sonst bekäme er einen Passierschein und dürfte mit seinem Firmenwagen auf das Werksgelände.

Da er aber wohl gute Arbeit abliefert, arbeitet man trotzdem seit vielen Jahren mit ihm zusammen und er parkt immer schön draußen auf dem Besucherparkplatz.

Ein SUV ist politisch nicht mehr vermittelbar ist doch quatsch - in 2017 wurden in Deutschland mehr SUV neu zugelassen als jede andere Sparte von Kraftfahrzeugen und in den nächsten Jahren wird die Anzahl der SUV noch heftig steigen, da die Kundschaft danach schreit, auch besonders die Ü50 Generation, welche höher einsteigen möchte. Es kommen doch fast nur

noch neue SUV Modelle auf dem Markt (incl. der light Versionen), egal von welchen Herstellern. Ob es Mitsubishi ist oder die Franzosen, im SUV Segment liegt in Europa die Zukunft (bitte einmal die Zulassungszahlen vom VW Tiguan, Nissan Qashqai und den AUDI Q3 / Q5 Modellen mal anschauen - das sagt doch schon alles.

Und was spricht bitteschön gegen einen Diesel - die Autolobby kann und möchte nicht darauf verzichten und das was aus dem Diesel nicht hinten herauskommt, kommt doppelt in anderer Form aus den Benzinern heraus.

Zur Info: Die **vier größten** deutschen Kreuzfahrtschiffe hauen mehr Mist durch ihre Kamine im Jahr heraus, als alle Diesel PKW & LKW in Deutschland zusammen.

Da sollte man mal zuerst einschreiten.

Beitrag von „Pianist“ vom 29. Dezember 2017 um 22:03

[Zitat von bobel](#)

Ein SUV ist politisch nicht mehr vermittelbar ist doch quatsch - in 2017 wurden in Deutschland mehr SUV neu zugelassen als jede andere Sparte von Kraftfahrzeugen und in den nächsten Jahren wird die Anzahl der SUV noch heftig steigen, da die Kundschaft danach schreit, auch besonders die Ü50 Generation, welche höher einsteigen möchte.

Das gilt aber alles für Privatpersonen, die frei in ihrer Entscheidung sind, welches Fahrzeug sie fahren. Als Kreativdienstleister im Politikbereich muss man heutzutage vieles bedenken und äußerste Rücksicht nehmen.

Da es für mich noch keine passenden vollelektrischen Fahrzeuge gibt, halte ich die Erdgas-Variante für die nächstbeste. Bei ganz strenger Betrachtung hat ein Erdgasauto vermutlich sogar die allerbeste Ökobilanz, weil es nicht den schweren CO2-Rucksack der Batterieproduktion mit sich herumschleppt. Ich bin jedenfalls dringend darauf angewiesen, von meinen Auftraggebern als innovativ und zukunftsgerichtet wahrgenommen zu werden. Da ist die Situation heute eine ganz andere als vor vier Jahren. Da war das Thema einfach noch nicht so groß. Und vor allem war das vor dem Diesel-Skandal.

Matthias

Beitrag von „Hannes H.“ vom 30. Dezember 2017 um 07:17

Zitat von Pianist

Als Kreativdienstleister im Politikbereich muss man heutzutage vieles bedenken und äußerste Rücksicht nehmen.

Naja, gerade im Politikbereich zählt ein deutsches Auto noch immer am meisten. Es erhält viele Arbeitsplätze in der Region und somit auch die die Wähler. Ich denke, dass ein Touareg hier noch immer besser ankommt als ein japanischer Prius.

MfG

Hannes

Beitrag von „coala“ vom 30. Dezember 2017 um 10:08

Servus zusammen,

ich frage mich langsam in Anbetracht dieses eigenartigen Theaters hier, welches Fahrzeug man "aus Rücksicht auf die wertere Kundschaft" fahren "darf", ob das Ganze tatsächlich ernst gemeint ist...? 🙄 Zumindest *ich* fahre das Auto, welches mir persönlich gefällt und das auch für meine beruflichen Belange die notwendige Flexibilität besitzt. Das heißt auf Deutsch, genug Laderaum zum Transport von Ausrüstung und Ware, sowie Reisekomfort und eine Motorisierung, die auch längere AB-Strecken nicht zur Qual macht. Und dabei schert es mich nun wahrlich herzlich wenig, ob jeder einzelne Kunde seine uneingeschränkte Zustimmung zu meinem Fahrzeug gibt. Bislang hat sich noch keiner beschwert (eher im Gegenteil) und verloren gegangen ist deshalb beileibe auch noch keiner.

Im Regelfall sitzt ein Geschäftsführer (oder jede andere Person die nicht gerade Pförtner ist...) auch im Büro - und steht nicht acht Stunden am Tag an der Parkplatzeinfahrt und verfolgt jeden Dienstleister oder Lieferanten um nachzusehen, welches Auto er fährt. Insofern dürfte die Relevanz - ganz abgesehen dass die Fahrzeugwahl Privatsache ist und bleibt - eher minimal bis nicht vorhanden sein.

Diskussionen um Fahrverbote sollten ebenfalls obsolet sein, denn Fahrzeuge mit der Schadstoffnorm Euro 6 werden davon sowieso ausgenommen sein, das steht doch jetzt schon so gut wie zu 100% fest.

Grüße
Robert

P.S.: Muss ich mein 4-lagiges Hakle mit Druck und Kamillen-Duft (ja, ich gebe es zu - gibt es sogar im Gäste/Kunden-WC) nun gegen 2-lagiges, hauterfetzendess Recycling-Toilettenpapier austauschen, damit das nur ja kein Kunde sieht und deshalb (völlig realistischerweise) sofort die Zusammenarbeit kündigt...?

Beitrag von „Pianist“ vom 30. Dezember 2017 um 10:24

[Zitat von Hannes H.](#)

Naja, gerade im Politikbereich zählt ein deutsches Auto noch immer am meisten. Es erhält viele Arbeitsplätze in der Region und somit auch die die Wähler. Ich denke, dass ein Touareg hier noch immer besser ankommt als ein japanischer Prius.

Da hast Du im Prinzip Recht, aber auch da kommt es wieder auf den Einzelfall an. Es gibt inzwischen auch genug Leute, die der Meinung sind, dass die deutsche Autoindustrie den Trend komplett verpennt hat sich auf ihren alten Lorbeeren ausruht. Die wünschen sich, dass die Leute mehr Priusse kaufen. Aber in meiner konkreten Situation bin ich mit einem deutschen Auto besser bedient, das stimmt. Und da sind eben die Erdgas-Fahrzeuge aus dem VW-Konzern eine gute Lösung, auch wenn es viele gibt, bei denen der VW-Konzern bis in die Steinzeit verschissen hat.

[Zitat von coala](#)

Diskussionen um Fahrverbote sollten ebenfalls obsolet sein, denn Fahrzeuge mit der Schadstoffnorm Euro 6 werden davon sowieso ausgenommen sein, das steht doch jetzt schon so gut wie zu 100% fest.

Wir reden hier aber über ein Euro-5-Fahrzeug.

Davon mal abgesehen - bisher hat sich tatsächlich niemand über mein Fahrzeug beschwert. Allerdings achte ich darauf, zum Beispiel nicht im direkten Sichtfeld bestimmter Leute zu parken. So ist die (geschäftsführende) Bundesumweltministerin zum Beispiel der Meinung, dass man SUVs eigentlich "nur für Bauern und Jäger" erlauben dürfte. Außerdem rechne ich damit, dass man künftig bei bestimmten Ausschreibungen immer mehr Aussagen zur eigenen Ökobilanz machen muss, und dass man die volle Punktzahl nur noch erhält, wenn man vollelektrisch oder mit Erdgas fährt. Neulich erzählte mir ein Nissan-Verkäufer, dass in Berlin

jetzt die ganzen Gebäudereiniger, die öffentliche Aufträge haben wollen, auf den e-NV200 umsteigen, weil es vertraglich gefordert wird, elektrisch zu fahren. Die ausschreibenden Stellen sind da ziemlich frei, was sie für Bewertungskriterien aufstellen. Bei der Bahn ist es zum Beispiel sehr gut, wenn die wissen, dass man mit einer BC50/1 unterwegs ist. Eine BC100 lohnt sich bei mir leider nicht, sonst hätte ich eine. Aber meistens muss ich eben doch mehr Technik mitführen, als ich auf einmal tragen kann. Und oft liegen meine Drehtermine auch weit ab von Metropolen.

Abhängig Beschäftigte können das vermutlich nicht verstehen, aber als kreativer Freiberufler ist man zu 100 Prozent davon abhängig, was andere über einen denken. Von daher besteht auch keine Veranlassung, das irgendwie ins Lächerliche zu ziehen.

Matthias

Beitrag von „coala“ vom 30. Dezember 2017 um 10:58

Zitat von Pianist

[...] Abhängig Beschäftigte können das vermutlich nicht verstehen, aber als kreativer Freiberufler ist man zu 100 Prozent davon abhängig, was andere über einen denken. Von daher besteht auch keine Veranlassung, das irgendwie ins Lächerliche zu ziehen. [...]

Ich oute mich mal (erneut) als "nicht abhängig Beschäftigter" und finde die Behauptung, dass man "zu 100% davon abhängig sei, was andere über einen denken" nicht nur zu 100% unzutreffend, sondern sogar auch ziemlich merkwürdig ist. Samt dem ganzen Trimbamborium a la Bundesumweltministerin etc. (die anscheinend den ganzen Tag zum Fenster rausschaut?*). Eventuell liegt da ganz ein anderes Problem vor. Und das ist durchaus mein Ernst und keineswegs ins Lächerliche gezogen. In einem öffentlichen Forum wirst du nun mal damit leben müssen, dass auch andere Leute eine eigene Meinung haben, die durchaus von dem abweichen kann, was du dir persönlich als Antwort(en) wünschst.

Btw.: Der aktuelle Touareg FL erfüllt (bereits seit Ende 2014) die Euro-6-Norm. Und zumindest ich fahre den...

Grüße

Robert, dem es als "kreativ-technischer Gewerbetreibender" völlig egal ist, was Hinz & Kunz über sein Auto denkt und den in 12 Jahren Touareg-Dasein noch kein Kunde wegen der "bösen"

Fahrzeuge verlassen hat. (#Realitätssinn)

*Gut, **das** würde dann immerhin so einige Dinge erklären 😄😞🙄

Beitrag von „Pianist“ vom 30. Dezember 2017 um 11:21

Wie gesagt, bisher bei mir auch nicht. Aber der Wind weht zunehmend rauer, gerade hier in Berlin. In Bayern ist man da vermutlich entspannter. Neulich hat mich auf der Leipziger Straße ein Radfahrer angehalten und mir vorgeworfen, dass ich beim Überholen weniger als 1,5 m Abstand zu ihm gehalten hätte, und dass ich eh mit einem viel zu großen Auto unterwegs sei. So sind die linken Spinner hier drauf. Ich käme nie auf die Idee, auf der Leipziger Straße mit dem Fahrrad zu fahren, da ist viel zu wenig Platz. Mal abgesehen davon, war das bestimmt einer dieser Radfahrer, die sich nie um rote Ampeln scheren...

Aber ich mache Dir mal einen Parallelvergleich: Vor vielen Jahren, noch im Vor-Internet- und Vor-DVD-Zeitalter, da war es üblich, dass ich mit simplen VHS-Cassetten zur Abnahme beim Kunden gehe. Damals habe ich gelegentlich Filme für einen großen Getränkekonzern gemacht, dessen Farbe rot ist. Da meine eigene Hausfarbe seit jeher blau ist, hatte ich damals große Mengen an blauen VHS-Cassetten für solche Zwecke. Nun habe ich mich erdreistet, mit einer blauen Cassette zur Abnahme zu gehen, und mir absolut nichts dabei gedacht. Das war der Fehler. Später habe ich erfahren, dass sich der Konzern bei der damals am Projekt beteiligten Werbeagentur beschwert hat, dass ich mit einer blauen Cassette angekommen bin. Blau ist nun mal die Farbe des größten Mitbewerbers. Wohlgemerkt: Es ging um eine einzelne Cassette zur Abnahme-Vorführung, und nicht etwa um eine Massenerlieferung. Da das Projekt wenig später ohnehin auslief, kann ich rückwirkend nicht mehr beurteilen, ob mir dadurch künftige Aufträge entgangen sind.

Also: Man muss vorsichtig sein, wenn es um Außenwirkung geht.

Matthias

Beitrag von „Sittingbull“ vom 30. Dezember 2017 um 15:54

[Zitat von coala](#)

P.S.: Muss ich mein 4-lagiges Hakle mit Druck und Kamillen-Duft (ja, ich gebe es zu - gibt es sogar im Gäste/Kunden-WC) nun gegen 2-lagiges, hautzerfetzendess Recycling-Toilettenpapier austauschen, damit das nur ja kein Kunde sieht und deshalb (völlig realistischerweise) sofort die Zusammenarbeit kündigt...?

Hallo Robert,

sensationelle Formulierung - selten so gelacht im ausklingenden Jahr - wir nutzen übrigens auch so ein Produkt vom Mitbewerber aus meiner Heimatregion biggri: found or type unknown

Zum Thema mal eine Anmerkung von mir: ich bin ebenfalls ein Freiberufler und meine Kunden, sprich Patienten achten zum Teil auch darauf, wie und womit ich so in der Öffentlichkeit einen Eindruck hinterlasse. Mit dem Dicken bin ich da bis 2015 eher unterrepräsentiert gewesen, denn die meisten Kollegen fahren das eher Fahrzeuge aus dem Luxussegment. So musste ich mich eher dahin gehend erklären, warum ich nur einen VW fahre. Inzwischen hat sich das schon ein wenig verändert, allerdings mehr in die Richtung: "Fahren sie auch so ein Auto von VW mit Betrüger Software". Gut, ich wohne und arbeite in einer Kleinstadt - da zählen sicherlich andere Dinge als in der Metropole, aber grundsätzlich möchte ich mir meinen persönlichen "Spas" nicht verbieten lassen, aber so ein wenig bin auch ich von der Volkes Meinung als Dienstleister abhängig und werde dies weiterhin in meine Wahl zum Thema Auto miteinfließen lassen.

Grüße von Stephan 

Beitrag von „Pianist“ vom 30. Dezember 2017 um 18:10

Mir hat mal ein Versicherungsvertreter gesagt, dass er zwei verschiedene Autos fährt: Einen japanischen Kleinwagen und einen (nicht mal ganz neuen) 5er BMW. Er überlegt sich genau, zu welchem Kunden er mit welchem Auto fährt. Zu mir kam er mit dem 5er, weil er weiß, dass mir das wurscht ist. Aber er ist davon überzeugt, dass er mit Autos, die von den Leuten als zu teuer eingeschätzt werden, Minuspunkte sammelt.

Es soll übrigens Ministerinnen geben, die kurz vor dem Ziel aus dem A8 in einen Prius umsteigen...

Also das Thema hat durchaus Relevanz, aber ich wollte hier jetzt wirklich keinen Nebenkriegsschauplatz aufmachen. Der Touareg ist und bleibt ein tolles Auto, und vermutlich bleibt er auch in der Familie, weil mein Vater ihn vielleicht übernehmen wird. Aber ich sehe für

mich die Zeit gekommen, demnächst einen Wechsel vorzunehmen.

Matthias

Beitrag von „Arndt“ vom 31. Dezember 2017 um 10:49

[Zitat von Pianist](#)

Mir hat mal ein Versicherungsvertreter gesagt, dass er zwei verschiedene Autos fährt: Einen japanischen Kleinwagen und einen (nicht mal ganz neuen) 5er BMW. Er überlegt sich genau, zu welchem Kunden er mit welchem Auto fährt. Zu mir kam er mit dem 5er, weil er weiß, dass mir das wurscht ist. Aber er ist davon überzeugt, dass er mit Autos, die von den Leuten als zu teuer eingeschätzt werden, Minuspunkte sammelt.

Wenn er bei mir in einer Reisschüssel auftauchen würde, dann könnte er sich gleich wieder trollen.

Beitrag von „Todi“ vom 31. Dezember 2017 um 12:15

[Zitat von Pianist](#)

Also: Man muss vorsichtig sein, wenn es um Außenwirkung geht.

Hallo Matthias,

ich oute mich jetzt auch mal als Selbstständiger (über 15 Jahre) und auch ich treffe immer wieder auf Kunden und Auftraggeber, die gerne mal über das Thema Auto diskutieren möchten. Auch ich habe mir lange Gedanken über das Thema "political correctness" oder "soziale Akzeptanz" gemacht und bin für mich (und nur für mich persönlich) zu folgendem Schluss gekommen:

Solange ich mit mehr als einem Kunden zu tun habe, wird es immer unterschiedliche Meinungen geben. Denn auch meine Kunden sind Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Meinungen und nicht zuletzt finanziellen Möglichkeiten. Wenn ich jetzt anfange, es dem Einen recht zu machen meckert der Nächste. Ich bin überzeugt, dass dies nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in der Politik der Fall ist - was fahren denn deine Auftraggeber, um die du dir so

viel Sorgen machst, für Autos? Wer anfängt, sich mit mir (dir) über das Thema Auto zu streiten hat sich längst von meiner Arbeitsleistung entfernt - den bekomme ich auch nicht mit einem anderen Auto als Kunden...

Und ganz ehrlich... ich habe zuletzt einen A6 Avant über mehr als 400 TKM gefahren, weil ich die Dieseldiskussion aussitzen wollte und mich nicht für eine Neuanschaffung entscheiden konnte. Obwohl dieser nur über einen Euro 4 Diesel verfügt hat, hatte ich mit dem Fahrzeug sicher eine bedeutend bessere Ökobilanz als jedes Leasingfahrzeug welches nach 3 Jahren ersetzt wird - ich habe nämlich 2 Zyklen übersprungen und daher den Bau von 2 weiteren Fahrzeugen für mein "must have" verhindert... aber versuch das mal jemandem zu erklären..



In diesem Sinne... jeder muss für sich selbst entscheiden was er braucht und will. Ob eine Entscheidung richtig war, wird erst die Zukunft zeigen. Falls jemand wider Erwarten zuverlässig aus der Glaskugel lesen kann, möge er sich bitte bei mir melden - die Lottozahlen der nächsten Ziehung wären sehr wünschenswert 😄

Gruß und guten Rutsch
Todi

Beitrag von „Hannes H.“ vom 31. Dezember 2017 um 17:46

[Zitat von Todi](#)

Solange ich mit mehr als einem Kunden zu tun habe, wird es immer unterschiedliche Meinungen geben.

Servus Todi,

genau das ist auch meine Erfahrung bzw. auch die meiner Frau, die ebenfalls selbständig ist. Sie hat Kundschaften, da fährt sie lieber mit dem (mittlerweile auch schon älteren) Touareg hin, als mit ihrem viel älteren Audi allroad. Beim Audi kam bei manchen Kundschaften immer die Frage, warum sie so einen protzigen Audi fährt. Beim Touareg kam von der gleichen Kundschaft die Rückfrage, ob sie sich jetzt nur mehr einen VW leisten könne... 🙄

Man kann es nie allen recht machen, jeder hat so seine eigenen Erfahrungen und Ansprüche, von daher ist es fraglich ob ein neuerer Audi da besser ankommt...

MfG

Hannes

Beitrag von „Lollo050968“ vom 3. Mai 2018 um 21:08

Jetzt isser weg.

Heute ist unser 3ter Dicker zurück zum Händler gegangen.

Wehmut, sicherlich, wir haben viele schöne Reisen in den letzten 48 Monaten unternommen, TF'ler getroffen,

„Artgenossen“ begleitet und und und.

Der aktuelle Dicke war zu unserem Entscheidungszeitpunkt noch nicht verfügbar, erst Recht nicht als Beziner oder Hybrid

und der Wunsch was offenes, zweisitziges zu fahren war auch da. Wir machen also jetzt mal autotechnisch eine Touareg Pause, kommen aber wieder, keine Frage. Und wir bleiben in Kontakt und werden bei den Treffen gerne als Zaungast auftauchen.

Bis Bald

Lollo + Claudia

Beitrag von „Hannes H.“ vom 3. Mai 2018 um 22:03

[Zitat von Lollo050968](#)

Wir machen also jetzt mal autotechnisch eine Touareg Pause, kommen aber wieder, keine Frage. Und wir bleiben in Kontakt und werden bei den Treffen gerne als Zaungast auftauchen.

Bis Bald

Lollo + Claudia

Na das ist doch Ehrensache! Ich wünsche euch mit dem neuen Wagen alles Gute, und ich denke in ein paar Jahren kommt ihr wieder zum Dicken zurück! 🙌

MfG

Hannes

Beitrag von „Sittingbull“ vom 4. Mai 2018 um 07:39

[Zitat von Lollo050968](#)

[...] Wir machen also jetzt mal autotechnisch eine Touareg Pause, kommen aber wieder, keine Frage. Und wir bleiben in Kontakt und werden bei den Treffen gerne als Zaungast auftauchen. [...]

Hallo Peter,

auch für euch beide ist immer ein Mitfahrerplatz bei mir im Dicken frei - und für [Sardinien](#) arbeite ich noch an einer Lösung, für dich einen Beifahrerplatz zu finden 🙌

Grüße von Stephan 🙌